

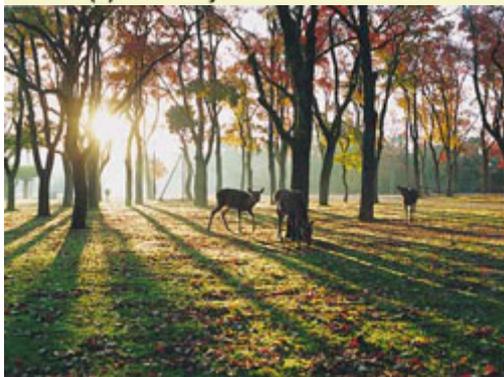
Reisen in Japan:

Nara - die geistige Heimat der Japaner

- Eine alte Hauptstadt mit ihren zahlreichen Tempeln und Schreinen



Ein Blick auf Nara.
(c) Nara City Tourist Association



Der Nara Park.
(c) Nara City Tourist Association

Fast das ganze 8. Jh. war Nara die Hauptstadt Japans. Eine Vielzahl an Gebäuden und Artefakten aus jener Zeit hat sich bis heute erhalten, und viele davon wurden zu Nationalschätzen erklärt. Mit seinem Reichtum an Geschichte und Tradition gilt die Präfektur Nara als geistige Heimat der Menschen in Japan. Zugleich ist diese Region für ihre traditionelle Küche berühmt. In diesem Jahr finden eine ganze Reihe von besonderen Veranstaltungen statt, um das 1300-jährige Jubiläum des Umzugs der Hauptstadt nach Nara zu feiern. Darüber hinaus macht seine Nähe zu Kyoto Nara zu einem beliebten Tourismusziel nicht nur für Japaner, sondern auch für Besucher aus dem Ausland. Die Kombination der besonderen Events in diesem Jahr mit historischen Wahrzeichen und reichen Naturschönheiten bietet die Gelegenheit zu einer romantischen Reise in Japans Vergangenheit.

1300-jähriges Jubiläum der Hauptstadt Nara

2010 ist ein besonderes Jahr für Nara, weil die Stadt vor genau 1300 Jahren als erste ständige Hauptstadt Japans gegründet wurde. Im Rahmen dieses Jubiläums finden zahlreiche Veranstaltungen statt, die eine große Zahl an Besuchern aus Japan und dem Ausland anziehen. Um dieses Ereignis zu feiern, wurden Teile des Kaiserpalastes von Heijō rekonstruiert. Dazu gehört auch das beeindruckende Suzaku-Tor, das 1998 fertiggestellt wurde und 22 m hoch, 25 m breit und 10 m tief ist. Ein weiterer Höhepunkt ist die wieder aufgebaute Daigokuden oder Audienzhalle, wo der Kaiser und sein Gefolge offizielle Missionen aus Übersee empfangen. Dort fanden auch wichtige Rituale und Zeremonien statt, einschließlich der Riten, die bei der Thronbesteigung eines neuen Kaisers abgehalten wurden. Erstmals seit vielen Jahrhunderten bietet sich Besuchern heute die Chance, getreue Nachbildungen der ursprünglichen Bauwerke zu betrachten. Als Bestandteil der Feierlichkeiten, die überall in der Präfektur Nara stattfinden, werden auch Schätze und Buddha-Statuen, die normalerweise in Schatzkammern lagern, den Besuchern im Rahmen von Sonderausstellungen präsentiert.

Hauptstadt der buddhistischen Kunst

Der Zeitraum von 710 bis 794 ist in der japanischen Geschichte als Nara-Zeit bekannt. Sie begann mit der Verlegung der Hauptstadt von Fujiwara-kyo (heute die Stadt Kashihara in der Präfektur Nara) nach Heijo-kyo (dem heutigen Nara) und endete mit dem Umzug nach Heian-kyo (heute Kyoto). Die Nara-Zeit ist vor allem bekannt für den gewaltigen Zustrom an kulturellen Gütern aus China und anderen Teilen des asiatischen Kontinents. Dies gilt insbesondere für die Kanji-Schriftzeichen sowie die Ideen und Praktiken des Buddhismus, der sich während dieser Periode fest in Japan etablierte. Aus dem China der Tang-Dynastie gelangten während der Nara-Zeit auch Gesetzbücher nach Japan, die zum Entstehen einer zentralisierten Regierung in Nara mit dem Kaiser als Mittelpunkt für Politik und Religion führten. In dieser Hinsicht hatte die alte Hauptstadt einen außerordentlich starken Einfluss auf die japanische Geschichte.

Der Nara Park ist sowohl das Eingangstor als auch einer der Höhepunkte unter den zahlreichen Attraktionen in der Region. Dort findet man die Relikte jener Tage, darunter die Tempel Todaiji und Kofukuji sowie den Schrein Kasuga Taisha. Die bekannteste Attraktion ist die Große Halle des Todaiji, die als Halle des Großen Buddha bekannt ist. Mit 57 m Breite, 47 m Höhe und 50 m Länge ist sie das größte Holzgebäude der Welt. Die Halle beherbergt eine riesige Bronzestatue des Buddha, die 14,98 m hoch ist. Vollendet im Jahr 752 ist sie ein Meisterwerk der buddhistischen Statuen, deren Herstellung 7 Jahre in Anspruch nahm. Es heißt, dass 2,6 Mio. Menschen an ihrer Herstellung beteiligt waren, entweder direkt oder indirekt etwa durch Spenden. Viele der anderen Bauwerke und Statuen innerhalb der weitläufigen Anlage des Todaiji sind ebenfalls zu Nationalschätzen erklärt worden, und die Tempel ziehen Besucher aus ganz Japan und aus dem Ausland an.



Besucher in dem Bereich, in dem die Hauptevents zum 1300-jährigen Jubiläum von Nara als Hauptstadt stattfinden.
(c) Association for Commemorative Events of the 1300th Anniversary of Nara Heijo-kyo Capital

Der Kofukuji ist ebenfalls als ein ehrwürdiger Tempel berühmt, der einige der Juwelen der buddhistischen Kunst birgt. Nicht versäumen sollte man die Asura-Statue, eine anmutige jugenhaftige Figur, deren melancholischer Gesichtsausdruck allein schon einen Besuch des Kofukuji lohnt. Die Tempel und Schreine im Nara Park sind zusammen mit den Tempeln Yakushiji und Toshodaiji sowie anderen Stätten in der Stadt Nara seit 1998 auf der UNESCO-Liste des Welterbes als historische Monumente des alten Nara verzeichnet.

Besucher, die ihre Erforschung der Geschichte Japans in der Stadt fortsetzen möchten, die Naras Funktion als Hauptstadt des Landes übernahm, gelangen mit den Expresszügen der Kintetsu Kyoto-Linie in nur 35 Minuten nach Kyoto.

Darüber hinaus gibt es ganz in der Nähe eine Vielzahl weiterer Sehenswürdigkeiten. Die buddhistischen Anlagen des Horyuji, 15 km südwestlich der Stadt Nara gelegen, wurden 1993 als erste Bauwerke Japans zur Welterbestätte erklärt. Laut alter Aufzeichnungen im Jahr 607 gegründet, soll der Tempel Horyuji in Ikaruga über die ältesten hölzernen Strukturen auf der Welt verfügen. Einschließlich der Bauwerke dieser Anlage beläuft sich die Gesamtzahl der Nationalschätze und bedeutenden Kulturgüter in der Region auf ca. 2300, die somit eine wahre Schatzkammer der buddhistischen Kunst und Architektur darstellen. Zudem wurden 2004 die im Süden der Präfektur

Nara gelegenen Regionen Yoshino und Omine als Heilige Stätten und Pilgerrouten in der Kii-Bergregion in die Liste der Welterbestätten aufgenommen.

Traditionelle Küche

Es heißt, dass das Gericht *chagayu* (Reisschleimsuppe mit grünem Tee) seinen Ursprung in den Gerichten hat, die die Priester des Todaiji und Kofukuji zu sich nahmen. Mit der Zeit entwickelte sich diese Speise zu einem beliebten Gericht zum Frühstück, und heute ist es sowohl bei den Menschen in der Region als auch bei Touristen eine äußerst populäre Speise. Auch wenn es sich hierbei um ein einfaches Gericht handelt, bei dem der Reis in Tee gekocht wird, ist *chagayu* außerordentlich schmackhaft und erfrischend.

Eine weitere kulinarische Spezialität, die ihren Ursprung in der langen Geschichte und dem angenehmen Klima Naras hat, ist *kaki-no-ha zushi* (Sushi in Persimonenblättern). Dieses Gericht stammt aus dem Süden der Präfektur und besteht aus mit Essig gesäuertem Reis, der mit Makrele oder Lachs belegt und in ein Persimonenblatt gewickelt wird. Das Aroma der Blätter verleiht dem Sushi einen sehr milden Geschmack.

Mikasa-yaki ist eine köstliche Art, um eine Mahlzeit abzurunden. Dieses Gericht besteht aus leicht gesüßter *Azuki*-Bohnenpaste als Füllung zwischen zwei weichen Pfannkuchen, die aus Mehl, Ei, Wasser und anderen Zutaten gebacken werden. Dieses mächtige Dessert wird sich bei Besuchern, die gern Süßes mögen, gewiss als großer Hit herausstellen. Manche *mikasa-yaki* erreichen einen Durchmesser von bis zu 35 cm.

